

# Börsen - und Handelsteil

## Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Europa und USA.

**Das Hauptthema auf dem Washingtoner Kongress der Internationalen Handelskammer**

Zu den Hauptthemen, die der Kongress der Internationalen Handelskammer, der vom 5. bis 9. Mai in Washington stattfindet, im Laufe seiner Verhandlungen erörtert, wird auch die Behandlung der verschiedenen Probleme gehören, die sich aus der Entwicklung der Beziehungen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten und aus dem Wettbewerb der beiden Erdteile auf dritten Märkten ergeben haben. Die von der Internationalen Handelskammer unternommene Untersuchung, mit der sie verschiedene Verbindlichkeiten der amerikanischen und europäischen Wirtschaft beauftragt hat, erstreckt sich auf alle Seiten der Frage und behandelt sowohl die Schwankungen im Warenverkehr und den Wettbewerb seit Anfang des Jahrhunderts wie die Unterschiede der Wirtschaftsstruktur und Industriepolitik der beiden Erdteile. So beschäftigen sich jetzt eingehende Berichte mit Wasseraufbereitung, Produktionskosten, Warenverteilung, mit den hohen Löhnen, der Beschäftigung der Arbeitskräfte, den Krisen, der Lage der Landwirtschaft und den psychologischen Faktoren.

Vorsitzender des Ausschusses Europa-Vereinigte Staaten ist der italienische Industrielle Alberto Pirelli, ehemaliger Präsident der Internationalen Handelskammer. Die unter seiner Leitung unternommenen Arbeiten werden es dem Kongress ermöglichen, die verschiedenen Methoden der beiden Erdteile, die das gleiche Ziel anstreben, zu präzisieren.

## Berliner Schluss- und Nachbörsen vom 21. April

### Zunehmende Befestigung

**Privatebokot 4,825 %**

Um Verluste trat, ausgehend vom Kunstsiegelmarkt und vom Montanmarkt, an dem die anfangs erwähnten Meldungen des „DGD“ bestehend wirkten, eine leichte Kurserholung ein. Zlonionärkurse waren im Durchschnitt etwa 1% gestiegen. Klu und Hemberg lagen bis zu 8% über geistigem Schlusskurs. Reichsbank lagen auf Anlagekäufe 4 Punkte höher. Auch auf den übrigen Marktgebieten wurde im allgemeinen über den Anfangskurs gehandelt, nur Nordwolle lagen weiter schwach (50,75 nach 51,875). Auch Sennas erhöhten ihren Verlust auf 9 Punkte. Dagegen anoscierten Holzmann auf 108,75 (102). Rennert lagen etwas freundlicher, zweitess wieder Reichshaldensforderungen. Die Kürze floss auf Rückläufe und Declungen in leichter Haltung. Stärker befestigt waren AGW, Siemens, Kunsthilfwerke, Hemberg 81 nach 75,25, Holzmann und Reichsbank. Auch D. G. Horben gewannen fast 8% gegen den Ausgangskurs. Man erwartet ein Anhören der Neugierige Börsendefensiv. Bericht über Einberufung des Zentralausschusses zwecks Diskontentwicklungen bestätigte sich nicht, da die Einberufung zum 20. April im Zusammenhang mit der am gleichen Tag stattfindenden Hauptversammlung der Reichsbank steht. Nachbarschaftlich waren die Schlusskurse gehalten. Harden 150,25, Albersleben 170, Westergeln 178, Salzdorf 126,5, Clemens 120, AGW 111,25, Schulte 175 G, Hemberg 102,5, Klu 80,25, Reichsbank 100,25, Berger 27,5, Schiel, Bemert 80, Neubell 6,5, Albrecht 58,4.

Am Kaffee war mit überwogen weiterhin die Abfallbewegungen, doch kam es verschiedentlich auch zu größeren Kurserhöhungen. Dürrener Metall verloren 6, Allen Cement auf die Dürrenerabteilung 4,5, Haßmann & Bodewig 4, Steingut Goldig 4,25, Meyer-Kauflmann und Göbel je 1,2%. Dagegen gemannte Geöffnete Walzlinien aus den mehrfach erwähnten Gründen weitere 2,75, ebenso wie Wunderer, die erneut um 2,25% angingen. Undkrom befeierten sich um 4,25%, Gladbocker Wolle um 3,25 und Moskauer Jeder um 8%.

## Frankfurter Abendbörsen vom 21. April

### Weiter freundlich

Die Abendbörsen lag gegenüber dem letzten Schluss der Mittagbörsen noch eine Kleinigkeit freundlicher. Zu Spezialbewegungen kam es am Montag und Kunstsiegelmarkt. Bei Montanwerten reagierte die Erwartung, daß die Russenmautage teilweise schon in der nächsten Zeit zur Ausführung gelangen, an. Bei Kunstsiegelstaubt man, daß holländische Bauspekulationen einzudringen seien. Dedenwald waren hier die festen Mittagschlusskurse um etwa 0,25 bis 0,5% nach oben gerichtet. Daneben gewannen Salzhof 1,25, A. G. Herben 0,25, Schuckert 0,75, AGW 0,25, und Waldhof ebenfalls 0,25%. Um Kreisverleih waren Adler-Aerier bei 50 nach 28 gestiegen. Gegen Schluss der Abendbörsen stellte die Kulli verschärft platt, da bekannt wurde, daß die Ritter für das Bauspekulation zur Auflösung des Preußischen Bauspekulationsübereinkommens gelangten. So, wie Wunderer, die erneut um 2,25% angingen. Undkrom befeierten sich um 4,25%, Gladbocker Wolle um 3,25 und Moskauer Jeder um 8%.

Es wurden notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe, Akt. Altbösch 16,25, heral. Reußburg 6,45, 4% Schuhgebäckanleihe 2,75, Ausländische Anleihen: 5% Kug. Mexikaner 7,875, Banknoten: Berliner Handels-Gesellschaft 14,5, Commerzbank 119, Danatbank 120,5, Deutsche Bank und Disconto 108,25, Dresdner Bank 108,75, Reichsbank, neue 100, Bergwerksaktien: Huber 85,5, Hellendorf 88, Harpener 78, Hall-Albersleben 100, Westergeln 178, Alsdorfer 70, Pöhlitz 68,25, Rheinische Brauereien 183, Weinheim 81,75, Vereinigte Stahlwerke 18, Transportservice: Haag 65,5, Norddeutscher Lloyd 66, Ondussektien: Klu 80, AGW 111,5, Daimler 88,25, Elett. Licht und Kraft 127, A. G. Herben 150,75, Böhlert & Guilleaume 80, Gellert 100, Th. Goldschmidt 40,25, Holzmann 100, Rohmeyer 100, Metallgesellschaft 74,5, Mühlauer 57, Schuckert 142, Siemens & Halske 100, Süddeutscher Jeder 129.

### Auswärtige Devisen

\* London, 21. April, 10 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. New York 465,22, Montreal 480,03, Amsterdam 12,00%, Paris 124,29, Brüssel 84,05, Italien 92%, Berlin 10,67, Schweden 25,27%, Spanien 48,75, Riga 18,15%, Stockholm 18,14%, Oslo 18,16%, Vilnius 108,24, Helsingfors 108,05, Brag 184,05, Budapest 27,87, Belgrad 276,5, Sofia 60%, Mostau 944%, Rumänien 817, 27,87, Konstantinopel 10,25, Athen 37,5%, Wien 34,5%, Zeitzland 25,25, Konstanzer 43,5%, Buenos Aires 87,20, Rio de Janeiro 330, Alcantara 97,50, Hongkong 1,38, Shanghai 1,3%, Mexiko 10,27, Monterrey 2,62, Valparaiso 3,24, Dolomanno 10,40, Berlin 29,81, Schweiz 10,19, Stockholm 26,75%, Madrid 10,27, Montevideo 80,4, Argentinien, Goldpiso 101,5%, Peperpiso 53,88, Rio de Janeiro 708, Dollar in Buenos Aires 75,90.

\* London, 21. April, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurse. Berlin 29,81, Schweiz 10,19, Stockholm 26,75%, Madrid 10,27, Montevideo 80,4, Argentinien, Goldpiso 101,5%, Peperpiso 53,88, Rio de Janeiro 708, Dollar in Buenos Aires 75,90.

\* London, 21. April, 10 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse.

\* Preußische Rentabilitätsliste, Berlin. Wie aus der Bekanntmachung im Angelgeiste hervorgeht, ist bei den 7 Käufen Goldmarkbriefen der Käufe 8 und 11 die Hälfte innerhalb weniger eine

## Die Lage an den internationalen Getreidemärkten Größtes Kaufangebot am Weltweizenmarkt - Gestorene Unlandpreise

Im internationalen Getreidegeschäft konnte sich in letzter Zeit eine bemerkenswerte Befestigung durchsetzen. Es war dies im wesentlichen eine Folge der härteren Käufe der europäischen Bevölkerungsbländer.

Vor allem zeigte sich großes Interesse in Frankreich, Belgien und England. Aber auch Deutschland war stärker als bisher als Käufer am Markt. Noch stärker als die tatsächlichen Käufe Deutschlands am Weizen wirkte

am Weltweizenmarkt

Die allerdings bisher noch durch keine mögliche Erklärung begründete Hoffnung auf eine Erhöhung des deutschen Weizenpreises wegen der nur noch vorhandenen geringen Weizenvorräte wiesen die Anläufe von Weizen in England, Belgien, Holland und Deutschland in letzter Zeit eine beachtliche Zunahme auf. Die Verschärfungen nach diesen Ländern nahmen mit Ausnahme von denen nach England, die einen beträchtlichen Rückgang zeigten, weiter zu. In ihrer Gesamtheit brachten aber die Exportländer in letzter Zeit nicht unbedeutlich weniger Weizen zur Verfügung, als es noch vor kurzem der Fall war. Diese Tatsache trug natürlich gleichfalls zu der Befestigung des Weltweizenmarktes bei. Als dritter, wesentlich bedeutender Faktor der letzten Zeit ist das Abschließen des russischen Angebotes zu nennen.

Infolgedessen liegen die Weizenpreise in Hamburg für Manitoba II um etwa 6 Reichsmark je Tonne auf 128,00, 70-Kilogramm-Rohfutter mit 90,10 Reichsmark um etwa 8 Reichsmark, Barroso mit 96,20 Reichsmark um etwa 2 Reichsmark je Tonne höher.

Unter dem Einfluß des Weizenmarktes

liegen auch die Preise für Roggen leicht an. Der Bedarf des Ausfuhrlandes Europas wird in nächster Zeit für den Weltweizenmarkt zweifellos auch weiter eine hohe Rolle spielen. Er darf jedoch keinesfalls übersehen werden. Vor allem gilt dies hinsichtlich des Einflußbedarfs Deutschlands, den der bekannte englische Agrarstatistiker Broome mit 1 bis 1,25 Millionen Tonnen feststellt. Der Bedarf bestimmt also zu groß ansteigt, um auf die Entwicklung der deutschen Indexziffer für die Erhöhung noch keinen Anlaß zu einer Erleichterung der ausländischen Weizeneinfuhr zu geben. Es darf weiterhin nicht übersehen werden, daß in den südeuropäischen und nordafrikanischen Ländern bereits im Juni die neue Weizenernte im Gang kommt. In England und beim Internationalen Agrarinstutut in Rom schätzt man den Einfuhrbedarf Europas in den nächsten Monaten auf 24 bis 26 Millionen Quartiers (5,2 bis 5,7 Millionen Tonnen). Diesen Mengen stehen aber nach wie vor sehr große Vorräte in den Ausfuhrländern gegenüber. Die kanadische Regierung schätzt die kanadischen Weizenvorräte am 1. April auf 275 Millionen Bushels (7,5 Millionen Tonnen) gegen 228 Millionen Bushels (6,2 Millionen Tonnen) zur gleichen Zeit des Vorjahrs.

Auch in den letzten Tagen wirkte sich die Vorratslage des

ausländischen Getreides

in einem weiteren Ansteigen des Preises aus, wenn auch aufgrund der Beurteilung des Marktes durch höchst noch nicht bestätigte Gerüchte über ein abschließliches Eingreifen der Reichsregierung auf Grund der Versorgungslage bei Weizen und Roggen für Getreide eine Erholung eintrat. Kennzeichnend für die Lage auf den Getreidemärkten blieb auch in den letzten Tagen das nur sehr geringe Angebot aus der ersten Hand.

Durch die ungünstige Witterung während der letzten Wochen hat sich die Frühjahrssammlung überall erheblich verzögert, so daß nunmehr alle Kräfte der Landwirtschaft durch die Feldarbeit in Aufzug genommen sind und an einen nennenswerten Ausbruch und an eine ins Gewicht fallende Marktansiedlung von Getreide durch die Landwirte nicht zu denken ist. Dagegen zeigte sich in der letzten Zeit verschiedentlich, besonders beim Getreide, teilweise aber auch beim Hafer, eine leichte

Zunahme des Angebotes aus der zweiten Hand, die hauptsächlich in der Revolte des Marktes ihre Ursache hatte, da immer wieder Gerüchte austauschten, daß die Reichsregierung demnächst eine Erleichterung der Versorgung des Marktes insbesondere mit Getreide bewerkstelligen müsse.

Die Weizen- und Roggenpreise

konnten sich in den letzten Tagen nicht mehr nennenswert erhöhen, behaupteten aber noch einer vorübergehenden kleinen Steigerung ihren Stand. Währlicher Weizen notierte 218 bis 219 Reichsmark je Tonne, für Mai-Lieferung bestand ein normales Ausgeld, Juli- und September-Lieferung mußten etwas nachgeben. Roggen zog in Berlin um 8 Reichsmark je Tonne gegenüber dem 11. April, für Mai-Lieferung um 2% an, gab aber für Juli- und September-Lieferung gleichfalls etwas nach.

## Amerikanischer Weizen für den europäischen Markt

Die Farm Board, die 275 Millionen Schafe Weizen aufgestapelt hatte, um eine Regulierung des Preises zu gewährleisten, hat, wie aus New York gemeldet wird, beschlossen, diesen Weizengehalt auf 26 Millionen Quartiers (5,2 bis 5,7 Millionen Tonnen). Diesen Mengen stehen aber nach wie vor sehr große Vorräte in den Ausfuhrländern gegenüber. Die kanadische Regierung schätzt die kanadischen Weizenvorräte am 1. April auf 275 Millionen Bushels (7,5 Millionen Tonnen)

Gesamtfinanzierung abgeschlossen 18. bis zum 2. Januar 1930 verlängert worden. Der Krediturkurs der Käufe 8 und 11 beträgt auf Seit 95,5%.

\* Aktienindex um 1,5% zurückgegangen. Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex (1924/26 gleich 100) stellt sich für die Woche vom 13. bis 18. April auf 93,2 gegenüber 94,7 in der Vorwoche.

### Hauptversammlungen

\* Deutsche Date-Spinnelei und Weberei, Meißen. Der Abschluß für 1930, der der Hauptversammlung am 15. Mai vorgelegt wird, weist einen Verlust von 8700 Reichsmark aus, während im Vorjahr der Gewinnvortrag noch von 25700 auf 24500 Reichsmark erhöht wurde.

\* Sammelpinzwerei Schiedewitz A.-G. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht, der nach den üblichen Abschriften einen Bruttoverlust von 564 618 M. aufweist. Einschließlich des Vortrages von 1929 ergibt sich ein Gewinn von 639 833 M. aus dem 12,2% im Vorjahr (10%) Dividende zur Verteilung kommen. Hierunter werden 84 825 M. zu der von der Verwaltung beschlossenen 12½%igen Aufwertung der in Papiermark zurückgezahlten 673 000 M. des Aktivbuchs der Aktie von 1890 benutzt. Maßgebend für das erstezeitliche Ergebnis waren die bisherige konervative Dividendenpolitik und der heilige Auflauf, den der Name Schiedewitz bei der Kundenchaft findet. Die Aktienverhältnisse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr so günstig, daß teilweise in Troppegschichten gearbeitet werden mußte. Dadurch Geschäftslage läßt sich auf der festen festen Basis der Wollstoffe weiter günstig an. Die Nachfrage ist nach wie vor gut. Der vorliegende Ausdruck bestätigt eine mehrmonatige volle Beschäftigung. Die ausländischen Käuferschaftsmöglichkeiten werden wiederhergestellt.

\* Halleiner Garnfabrik und Bleicherie A.-G., Halle. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1930, der nach den üblichen Abschriften einen Bruttoverlust von 8700 Reichsmark ausweist. Einem Bruttoverlust von 673 000 M. des Aktivbuchs der Aktie von 1890 benutzt. Maßgebend für das erstezeitliche Ergebnis waren die bisherige konervative Dividendenpolitik und der heilige Auflauf, den der Name Schiedewitz bei der Kundenchaft findet. Die Aktienverhältnisse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr so günstig, daß teilweise in Troppegschichten gearbeitet werden mußte. Dadurch Geschäftslage läßt sich auf der festen Basis der Wollstoffe weiter günstig an. Die Nachfrage ist nach wie vor gut. Der vorliegende Ausdruck bestätigt eine mehrmonatige volle Beschäftigung. Die ausländischen Käuferschaftsmöglichkeiten werden wiederhergestellt.

\* Halleiner Garnfabrik und Bleicherie A.-G., Halle. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1930, der nach den üblichen Abschriften einen Bruttoverlust von 8700 Reichsmark ausweist. Einem Bruttoverlust von 673 000 M. des Aktivbuchs der Aktie von 1890 benutzt. Maßgebend für das erstezeitliche Ergebnis waren die bisherige konervative Dividendenpolitik und der heilige Auflauf, den der Name Schiedewitz bei der Kundenchaft findet. Die Aktienverhältnisse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr so günstig, daß teilweise in Troppegschichten gearbeitet werden mußte. Dadurch Geschäftslage läßt sich auf der festen Basis der Wollstoffe weiter günstig an. Die Nachfrage ist nach wie vor gut. Der vorliegende Ausdruck bestätigt eine mehrmonatige volle Beschäftigung. Die ausländischen Käuferschaftsmöglichkeiten werden wiederhergestellt.

\* Goldauer Sammelpinzwerei in Goldau i. Sa. Der Vor-

bauend lag das Werk wegen Mangels an Betriebswasser bis Anfang April still. Von da bis zum 8. Mai konnte der Betrieb aufgenommen werden. Vom 4. Mai 1930 an muhte, wie bereits vorher berichtet, der Betrieb in Verfolg des bekannten wissenschaftlichen Vertrages der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde willig gelegt werden. Mit ihrem Aufruhr gegen die Versorgung der gewünschten Krediteuren (11 814 648 gegenüber 6 414 168 Reichsmark) rund 2 Millionen Reichsmark Elektrontförderungen enthalten sind. Um einzelnen zeigt die Bilanz noch verschiedene Schulden mit 746 871 (2 314 614) Reichsmark, Kundenwechsel mit 8 000 098 (8 014 066) Reichsmark. Unter Fällen haben sich die Darlehen von 8 170 545 auf 8 902 810 Reichsmark erhöht. Das Aktienkapital beträgt unverändert 40 Millionen Reichsmark.

### Geschäftsabschlüsse

\* Zwitteler-W.-G. zu Altenberg. Nach dem Bericht des Vorstandes lag das Werk wegen Mangels an Betriebswasser bis Anfang April still. Von da bis zum 8. Mai konnte der Betrieb aufgenommen werden. Vom 4. Mai 1930 an muhte, wie bereits vorher berichtet, der Betrieb in Verfolg des bekannten wissenschaftlichen Vertrages der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde willig gelegt werden. Mit ihrem Aufruhr gegen die Versorgung der gewünschten Krediteuren (11 814 648 gegenüber 6 414 168 Reichsmark) rund 2 Millionen Reichsmark Elektrontförderungen enthalten sind. Um einzelnen zeigt die Bilanz noch verschiedene Schulden mit 746 871 (2 314 614) Reichsmark, Kundenwechsel mit 8 000 098 (8 014 066) Reichsmark, und der Erneuerungsbau mit 8 014 066 Reichsmark. Unter Fällen haben sich die Darlehen von 8 170 545 auf 8 902 810 Reichsmark erhöht. Das Aktienkapital beträgt unverändert 40 Millionen Reichsmark.

\* Goldauer Sammelpinzwerei in Goldau i. Sa. Der Vorstand berichtet: „Wolle hat im Berichtsjahr ihren Bereich Ende 1927 begonnen Preisdurchgang in kurarem Tempo fortgesetzt. Die Werte haben sich seit Ende 1927 um ungefähr 80% und seit Ende 1928 um rund 85% vermindert. Die Garnpreise aber schritten dieser Bewegung dauernd voraus und sanken in den meisten Fällen unter die Herstellungskosten. Außerdem unterlag unter dem Überschlagspreis der Wollmarkt der Preisvergleich zwischen dem obliegenden Triebwerksbetrieb der Erzeugungslage beim Überwurmschlagspreis erhöht. Die Erhöhung dieses Preises wird dann endgültig sein. Da nun nicht ausreichen kann, wie die legte Entscheidung aussieht, so konnte auch die Befreiung aufnahme des Betriebes nicht erfolgen. Das Berichtsjahr schließt ab. Um diesen Betrag erhöht sich der vorjährige Verlustvortrag auf 77 170 Reichsmark, der auf neue Rechnung vorgebracht werden soll.“

\* Goldauer Sammelpinzwerei in Goldau i. Sa. Der Vor-

stand berichtet: „Wolle